



Auch die Passionisten zeigten beim Konzert in der Klosterkirche ihr musikalisches Können.

FOTO: SIEGMUND KOCHHERR

Töne bereiten auf Ostern vor

MUSIK Beim Passionskonzert der Klosterkirche stand klassische Musik auf dem Programm.

VON SIEGMUND KOCHHERR

SCHWARZENFELD. Eine außergewöhnliche Musikdarbietung durften die vielen Besucher beim Passionskonzert in der Klosterkirche auf dem Miesberg erleben. Im Rahmen des 85-jährigen Jubiläums von Kloster und Bergchor St. Barbara fanden sich Mitwirkende, die der Kongregation der Passionisten nahestehen und dort regelmäßig ihren musikalischen Beitrag zur Liturgie leisten, zu einem außergewöhnlichen Konzert zusammen.

Sie boten den Zuhörern „eine ruhige Stunde voller berührender Klänge“, um sich durch die Musik auf die kom-

menden Wochen einzustimmen. Das Leiden und Sterben steht im Mittelpunkt der meditativen Worte durch Rektor Lukas Temme und ergänzt zwischen den Gesanges- oder Instrumentalbeiträgen, das Programm.

Die liturgische Farbe Violett bestimmt während dieser Zeit bis Ostern das äußere Erscheinungsbild des Leidens Jesus Christus. „Tennessee“ von H. Zimmer, ein Orgelsatz von Marco Striefl, eröffnete das Programm. Neben dem Gesang des Bergchors St. Barbara mit „Warst du dabei“, ein Chorsatz von Dr. Rudolf Reus, wurde „Love divine, all loves excelling“ von P. W. Rowlands mit Trompete und Orgel vorgetragen. Anschließend sang die Gruppe Alive, „Steh wieder auf“ hör mich Herr. Das „Ave Maria“ (C. Franck) wurde von Theresia Waldschmitt auf der Querflöte mit Klavierbegleitung zu Gehör gebracht. Die sieben Männerstimmen der Passionisten sangen „Aus

der Tiefe rufen wir zu dir“. Steffi Jehl gab mit ihrer Violine mit liebevoller Präzision das „Ave Maria“ (Teiler Saint-Saens) zum Besten. Der Männerchor St. Barbara sang das „Ave verum“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Die Blä-

sergruppe mit Ministranten hatte mit dem Musikstück „Highland Cathedral“ (U. Roever/M. Korb) ihren ersten Auftritt. Mit Chanson aus „Suite antique“ von J. Rutter spielten aus der Stille des Kirchenschiffs Steffi Jehl an der Violine und Herbert Reger am Klavier auf. Das Programm beendete der Bergchor St. Barbara mit dem sinnlich, getragenen Text von Bonhoeffer und Fitz mit dem Chorsatz von Reger mit „Von guten Mächten wunderbar geborgen“.

Aber auch alle vorher gebotenen klassischen Musikstücke, die in unterschiedlichen Besetzungen gespielt wurden, berührten die Zuhörer und versetzten diese in schon fast ehrwürdige Stille. Für die Zuhörer war es eine echte Erfüllung auf Ostern hin. Vorstand Markus Kasparides vom Bergchor St. Barbara bedankte sich bei den zahlreichen Besuchern und hatte für weitere Termine im Jubiläumsjahr eingeladen.

DIE MUSIKER

Alive: Die Gruppe Alive wirkte unter der Leitung von Christina Plank.

Fratres: Eine Gesangsgruppe der Fratres spielte unter Leitung von Thomas Höflich.

Bläser-Esemble: Eine Bläsergruppe nahm unter Leitung von Roland Forster teil.

Jubiläumsschor: St. Barbara überzeugt mit dreißig Männerstimmen.